Adelina YEFIMENKO

KOOPERATIONSPROJEKTE DES LEHRSTUHLS FÜR KUNSTWISSENSCHAFTEN VADYM KIPA DER UKRAINISCHEN FREIEN UNIVERSITÄT

Adelina Yefimenko
Professorin, Habilitierte Doktorin der Kunstwissenschaften
Professorin an der Philosophischen Fakultät,
Leiterin des Lehrstuhls für Kunstwissenschaften Vadym Kipa
Ukrainische Freie Universität, München, Deutschland
Professorin am Lehrstuhl für Musikgeschichte
Nationale Musikakademie M.W. Lysenko, Lwiw, Ukraine
https://orcid.org/0000-0002-4278-5016
musikwiss@gmx.de

Zusammenfassung

Die Ukrainische Freie Universität München hat eine wichtige Position in der Erforschung, Wiederbelebung und Popularisierung des Erbes ukrainischer Kunstschaffenden eingenommen. Der Artikel analysiert Kooperationsprojekte zwischen ukrainischen und deutschen Institutionen, Wissenschaftlern, Musikern und Studenten der UFU, die gezielt den Beitrag ukrainischer Künstler zur Entwicklung der Weltkultur vorgestellt haben. Eine führende Rolle bei der Bekanntmachung der deutschen Öffentlichkeit mit den Aktivitäten und dem Schaffen ukrainischer Künstler spielt die Vadym-Kipa-Professur für Kunstwissenschaft der UFU, die Kunstprojekte zum Thema ukrainische Musik in Europa durchgeführt hat.

Schlüsselwörter: *Ukrainische Freie Universität, Vadym Kipa-Lehrstuhl für Kunstwissenschaft, Kooperationsprojekte des Lehrstuhls für Kunstwissenschaft, Schaffen ukrainischer Komponisten.*

КООПЕРАТИВНІ ПРОЄКТИ КАФЕДРИ МИСТЕЦТВОЗНАВСТВА ІМЕНІ ВАДИМА КІПИ УКРАЇНСЬКОГО ВІЛЬНОГО УНІВЕРСИТЕТУ

Аделіна Єфіменко
Професор, доктор мистецтвознавства габілітований,
Професор філософського факультету
Завідувач кафедри мистецтвознавства ім. Вадима Кіпи
Український Вільний Університет, Мюнхен, Німеччина
Професор кафедри історії музики
Львівської національної музичної академії імені М. В. Лисенка, Львів, Україна

Анотація

Український Вільний Університет у Мюнхені зайняв важливу позицію у дослідженні, відродженні та промоції творчої спадщини українських митців. У статті проаналізовано проєкти співпраці українських та німецьких інституцій, науковців, музикантів та студентів УФУ, які цілеспрямовано презентували внесок українських митців у

розвиток світової культури. Кафедра історії мистецтв Українського Вільного Університету імені Вадима Кіпи відіграє провідну роль у представленні діяльності та творчості українських митців німецькій публіці, яка реалізувала мистецькі проекти, присвячені українській музичній творчості в Європі.

Ключові слова: *Український Вільний Університет, кафедра мистецтвознавства Вадима Кіпи, кооперативні проекти кафедри мистецтвознавства, європейська музика українських композиторів.*

Das Problem der Interaktion zwischen den Musikkulturen Westeuropas und der Ukraine ist polemischer Natur und liegt in Folgendem begründet: Europäische Musiker und Wissenschaftler haben ein eher relationales und begrenztes Bewusstsein für den einzigartigen musikalischen Thesaurus des ukrainischen Musikschaffens. In der Ukraine hingegen ist die Rezeption westeuropäischer Musik, berühmter Komponisten und Interpreten aller Epochen, Gattungen, Stile und nationaler Traditionen aufgrund der Kenntnis der Geschichte und Traditionen der europäischen Musikkultur sowie auf die konsequente Repertoirepflege verschiedener Musikinstitutionen und Theater — von der Hauptstadt bis in die Provinzen — sehr verbreitet.[1]

Dieses Thema war der erste Anstoß zur Gründung des Fachbereichs für Kunstwissenschaften an der Freien Universität der Ukraine. Die Ukrainische Freie Universität initiiert jährlich Projekte zur Förderung der ukrainischen Musik in Europa.

Die institutionellen Aktivitäten und die Einrichtung des Vadym-Kipa-Lehrstuhls für Kunstwissenschaften wurden von der Rektorin der Ukrainischen Virtuellen Universität, Professorin Maria Pryshljak, die auch Ehrenprofessorin an der Mykola-Lysenko-Musikakademie in Lemberg ist, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Lehrstuhls der Philosophischen Fakultät der Ukrainischen Freien Universität, Oleksandr Kozarenko und Adelina Yefimenko, unterstützt (im August 2024 endete die Amtszeit von Professorin Maria Pryshljak).

Ziel diesen Abhandlungen ist es, die Ergebnisse der Aktivitäten der Abteilung zu analysieren, die darauf abzielen, die Freie Universität der Ukraine als eine europäische Forschungs- und Bildungseinrichtung im Zentrum Europas mit einer einzigartigen Geschichte und modernen Perspektiven zu repräsentieren.

Die Ukrainische Freie Universität veranstaltet seit jeher traditionelle Konzerte, die das Münchner Publikum mit den Werken ukrainischer Komponisten wie L. Revutsky, S. Liudkevych, B. Ljatoshynsky, A. Kos-Anatolsky, M. Kolessa, V. Barvinsky, M. Skoryk, O. Kozarenko und anderen bekannt machen[2]. Professoren und Dozenten der Mykola-Lysenko-Musikakademie in Lemberg, der Nationalen Iwan-Franko-Universität in

[1] Karas Hanna. Muzychna kultura ukrainskoi diaspory u svitovomu chasoprostori XX stolittia. Ivano-Frankivsk, 2012, 1164 s.

[2] Kyjanovska L. Die Lieder ukrainischer Komponisten zu deutschen Gedichten. Eine stilistisch-thematische Analyse // Barockmusik als europäischer Brückenschlag. Festschrift für Klaus-Peter Koch. Herausgegeben von Klaudia Behn. Beslow: Ortus-Musikverlag, 2019. S. 71-79 (spivavtor Mariia Lypetska).

Lemberg, der Ukrainischen Katholischen Universität, der Nationalen Tschaikowsky-Musikakademie der Ukraine und der Nationalen Universität der Künste in Charkiw waren an verschiedenen künstlerischen Projekten beteiligt, die den musikalischen Dialog zwischen West- und Osteuropa intensiviert haben[3].

Die Lehrveranstaltungen an der Philosophischen Fakultät, insbesondere am Lehrstuhl für Kunstwissenschaften, zielen auf die umfassende Ausbildung der Studierenden zu professionellen, sorgfältig ausgebildeten Spezialisten in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft und Kultur, zu Lehrern, Kunstkritikern, Managern und Historikern, die in ihrer weiteren beruflichen Tätigkeit als Förderer der Ukraine als europäischem Staat auftreten. Grundlage für die Einrichtung des neuen Vadym-Kipa-Lehrstuhls für Kunstwissenschaften an der Ukrainischen Freien Universität waren folgende Lehrveranstaltungen: Philosophen der Kunst, Künstler und Macht, Psychologie der Kreativität, Mythos, Mythenbildung, Mythenaktualisierung, Kulturmanagement, Methoden der Analyse von Kunstwerken, Koloniale Narrative in der Kunst (am Beispiel des Musik- und Theatergenres). Musikalische und theatralische Genres im Prisma der europäischen Selbstidentifikation (von der Romantik bis zum 21. Jahrhundert), politische Kontexte des zeitgenössischen kompositorischen Schaffens, musikalische ukrainische Studien und Aufführungen im europäischen Kontext und viele andere. Die Ukrainische Freie Universität organisiert traditionell Konzerte, die dem Münchner Publikum die Werke ukrainischer Meister wie L. Revutsky, S. Liudkevych, B. Ljatoshynsky, A. Kos-Anatolsky, M. Kolessa, V. Barvinsky, M. Skoryk, O. Kozarenko, V. Vyshynsky und vieler anderer näherbringen.

Der Fachbereich Kunstwissenschaften ehrt das Andenken an Vadym Kipa, den Lehrer von Professor Mariia Pryshljak, der die Arbeit von Albert Kipa, dem Sohn von Vadym Kipa, fortführte. Albert Kipa leitete die Ukrainische Freie Universität in München in der schwierigsten Zeit ihrer Geschichte. Mehr als 60 Jahre lang wurde die Universität von Deutschland unterstützt, und zwar gemäß einem Gesetz, das die Finanzierung bis zur Unabhängigkeit der Ukraine sicherstellte. Albert Kipa, der über umfangreiche Erfahrungen in der Entwicklung der ukrainischen Wissenschaft verfügte, setzte die Mission der UFU in Europa erfolgreich um. In einem Glückwunschschreiben des Taras-Schewtschenko-Instituts für Literatur der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine wurden die Leistungen des Wissenschaftlers auf dem Gebiet der Forschung und Organisation gewürdigt: Sie tragen die Last der Verantwortung für die Zukunft der ukrainischen Wissenschaft und Kultur in der Diaspora. Wie wir wissen, ist diese Last nicht leicht, und in der heutigen Zeit ist sie es noch mehr; sie liegt in der Macht von Persönlichkeiten wie Ihnen.

[3] Yefimenko A. Ukrainian musical culture in the context of european historical and stylistic communication processes. Wissenschafliches Sammelwerk der UFU. Sonderausgabe zum 100-jahrigen Jubilaum der Universitat — Munchen, 2022. S. 196-210.

Vadym Veremiyovych Kipa (1912-1968) war ein herausragender Pianist, Komponist und Lehrer, korrespondierendes Mitglied der Ukrainischen Freien Akademie der Wissenschaften in New York (seit 1962). Er erhielt seine höhere Ausbildung am Kiewer Staatskonservatorium (Professoren P. Lutsenko, G. Beklemishev, A. Lufer). Nach Abschluss seines Postgraduiertenstudiums wurde er Professor für Klavier am Kiewer Staatskonservatorium. Während seines Exils in den Vereinigten Staaten gab Vadym Kipa erfolgreiche Konzerte in New York, Philadelphia und Toronto (Kanada). Er genoss ein hohes Ansehen als Virtuose. Sein Repertoire umfasste Werke von Mozart, Beethoven, Chopin, Liszt, Schumann und Brahms[4].

Vadym Kipas kompositorisches Erbe umfasst Werke für Violine und Klavier — Capriccio (1966), für Klavier — Complaint (1939), Etude (1953), Recollection (1953), Skertsyno (1956), Fantastic Variations (1957), Havot interrupted by a Serenade (1959), Classical Stanzas (1964), 14 Kinderstücke zu Themen ukrainischer Volkslieder. Lieder (1953-67); für Gesang und Klavier — „Ukraine", Lieder nach Texten von Lesia Ukrainka und anderen ukrainischen Dichtern; Musik zum Theaterstück ‚Memory' (nach dem Gedicht von A. Malyshko „Song about Kyiv").

Im Herbst 1943 emigrierten Vadym Kipa, seine Frau, sein kleiner Sohn Albert und seine Mutter nach Berlin (Deutschland). Vadym Kipa wurde als Musikprofessor an das Berliner Konservatorium Clindworth-Scharwenka (wo einst Franz Liszt lehrte) berufen. Später zog die Familie in ein Lager für Displaced Persons in Hannover. Im Jahr 1951 wanderte die Familie Kipa in die Vereinigten Staaten aus.

Professor Vadym Kipa eröffnete seine eigene Musikschule. Sein Sohn Albert Kipa trat auch als Pianist bei den traditionellen Musikabenden in New York auf, und zwar bei jedem Jahreskonzert der Schüler und Studenten der Schule, das im Literary and Art Club in New York stattfand. Der begabteste Schüler der Musikschule von Vadym Kipa wurde jedoch kein Musiker, sondern ein über die Grenzen der Ukraine hinaus bekannter Germanist.[5]

Die musikalischen Dialoge begannen mit Klavierkonzerten in der Aula der Ukrainischen Freien Universität. Ukrainische Pianisten wie Oleksandr Kozarenko, Oksana Rapita, Natalia Vyshynska, Vitaliy Vyshinsky, Violina Petrychenko, Yaromyr Bozhenko, sowie Klavierstudenten der UFU traten in München auf[6].

Die weitere Aufgabe der Abteilung bestand darin, die Bildungsprogramme der Bildungseinrichtung zu erweitern, die Studenten in das Studium der multimedialen Grundlagen der zeitgenössischen Kultur, der Probleme der Entwicklung der

[4] Vadym Kipa. CSO "UKRAINIAN ART WORLD". URL: https://musical-world.com.ua/en/artists/kipa-vadym-veremiyovych/

[5] Kipa Vadym Yeremiiovych. Entsyklopediia Suchasnoi Ukrainy URL: https://esu.com.ua/article-6962

[6] Sysenko A. Bohdana Froliak pro misiiu povernennia vtrachenoi spadshchyny. 15 hrudnia 2020. URL: http://mus.art.co.ua/bohdana-froliak-pro-misiiu-povernennia-vtrachenoi-spadshchyny/?fbclid=IwAR3KyMom7oAYUviR3nMfFb-hrCMSgQphrwfRld3SiD01Hq2lLk_RnY2NjOk

ukrainischen Kunst im historischen Diskurs und der interdisziplinären Studien der einzigen Universität in Europa einzubeziehen, die in ihrer umfangreichen 100-jährigen Geschichte seit ihrer Gründung im Jahr 1921 einen historischen und kulturellen Dialog zwischen ukrainischen und westeuropäischen Kulturschaffenden realisiert hat.

Die zentrale Aufgabe des Fachbereichs Kunstwissenschaften an der Ukrainischen Freien Universität ist daher der „Dialog". Seit 10 Jahren konnte ich dieses Konzept mit einem geplanten Umfang von Kooperationsbeziehungen entwickeln, die sich als erfolgreich und vielversprechend für die Ausbildung deutscher Studenten erwiesen haben. Durch gemeinsame Projekte wurden Studierende verschiedener deutscher Bildungseinrichtungen dazu angeregt, sich mit der ukrainischen Sprache, Kultur, Geschichte und mit dem musikalischen Erbe der Ukraine zu beschäftigen. Der Fachbereich Kunstwissenschaften kooperiert mit Hochschulen wie der Ludwig-Maximilians-Universität, der Hochschule für Musik und Theater München, der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko Lwiw, der Nationalen Musikakademie der Ukraine Kiew, der Nationalen Universität der Künste Charkiw I.P. Kotljarewski 28. November 2022 fanden in München drei Wohltätigkeitskonzerte im Rahmen des Projekts Music for Life statt, das ukrainischen Musikstudenten in Kriegszeiten die Möglichkeit geben sollte, sich zu entwickeln und auf eine kreative und glänzende Zukunft zu hoffen. Es machte deutsche Schüler mit ukrainischer Musik und ukrainische Schüler mit dem deutschen Kulturerbe, einschließlich bayerischer Komponisten, bekannt. Das groß angelegte Kooperationsprojekt, das Ukrainer und Deutsche über die Musik zusammenbrachte, wurde von der Ukrainischen Freien Universität initiiert, von der Landeshauptstadt München und der Stiftung Offene Chancen unterstützt und in Zusammenarbeit mit der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko Lemberg, der Hochschule für Musik und Theater und dem Institut für Kunstwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität durchgeführt. Ausführende der Konzerte waren Studenten der Hochschule für Musik und Theater München und das Lemberger Kammerorchester „Akademia" der Nationalen Mykola-Lysenko-Musikakademie, bestehend aus dem Dirigenten, Professor und Ehrenkünstler der Ukraine Ihor Pylyatyuk, dem Orchesterleiter und Konzertmeister, Professor und Volkskünstler der Ukraine Artur Mykytka und dem Solisten (Violine), Ehrenkünstler der Ukraine Nazariy Pylyatyuk. Die Studenten, die Binnenvertriebene aus dem Osten und Süden der Ukraine sind, hatten die Gelegenheit, an einem festlichen Empfang im Münchner Rathaus teilzunehmen, der von Stadtrat Michael Jeba ausgerichtet wurde, sowie gemeinsame Proben und Gesprächsrunden mit Professoren der Münchner Hochschulen abzuhalten.

Am 26. November fand das erste Konzert des Akademie-Kammerorchesters in der großen Aula der Ludwig-Maximilians-Universität statt. Eröffnet wurde das Konzert mit Begrüßungsreden von Professor Hartmut Schick, Direktor des Kunsthistorischen Instituts der LMU, Professor Maria Pryshljak, Rektorin der Ukrainischen Freien Universität in München, und Professor Ihor Pylyatyuk, Rektor der Nationalen M. Lysenko-Musikakademie. In der Aula der Ludwig-Maximilians-Universität versammelten sich etwa 600 Zuhörer. Die Musiker spielten vor großem

Publikum Werke klassischer und zeitgenössischer Komponisten, darunter Maksym Berezovsky[7]., Mykola Lysenko[8], Yuriy Petrychenko, Myroslav Skoryk, Astor Piazzolla, Viktor Kaminsky und Olga Kryvolap, die im Publikum anwesend war.[9]

Das zweite Konzert des Akademie-Kammerorchesters fand am 27. November im Saal der Olympia-Kirche statt. Die Rektorin der Ukrainischen Freien Universität, Professorin Maria Pryshljak, begrüßte die Gäste und betonte, dass junge Musiker im Kontext des ukrainisch-russischen Krieges spielen müssen, wenn Musik unseren Geist erhebt, uns vereint und den Weg zum interkulturellen Dialog über gemeinsame Werte und Träume öffnet. Die Musiker spielten Stücke von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Maksym Berezovsky und Myroslav Skoryk.

Am 28. November fand das letzte Benefizkonzert von Bridge of Hope statt, an dem Studenten der Münchner Musikhochschule und das Kammerorchester der Akademie teilnahmen. Im Großen Saal der Hochschule für Musik und Theater fanden sich rund 400 Gäste ein. Die Präsidentin der Hochschule für Musik, Prof. Lidia Grün, die Rektorin der Ukrainischen Katholischen Universität, Prof. Maria Pryshljak, der Rektor der Nationalen Lysenko-Musikakademie, Prof. Ihor Pylyatyuk, und Konsul Dmytro Shevchenko hielten Begrüßungsansprachen. Das Konzert bot Werke von Max Reger, Heinrich Hartl, Myroslav Skoryk, Yevhen Stankovych, Valentyn Silvestrov und Antonio Vivaldi. Höhepunkt des Konzerts war die Uraufführung der „Ukrainischen Variationen", die der bayerische Komponist Professor Markus Göring für diesen Abend geschrieben hat. Leitmotiv für dieses Stück war das weltberühmte ukrainische Schützenlied „Oh, auf der Wiese steht ein rotes Viburnum". „Das Projekt Music for Life spricht zu uns durch die Stimmen junger ukrainischer Musiker. Es ist heute wichtiger denn je, denn sie sind unsere Hoffnung für den Erhalt und die Weiterentwicklung der ukrainischen Musikkultur„ sagte Professor Maria Pryshljak, Rektorin der Ukrainischen Katholischen Universität, und fügte hinzu: "Vor dem Hintergrund des völkermörderischen Krieges Russlands gegen die Ukraine, in dem alle Ukrainer um ihr Leben und ihre Freiheit kämpfen, ist es wichtig, der ukrainischen Jugend Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft zu geben, die auf Frieden und Gerechtigkeit beruht. Ich hoffe, dass die drei Konzerte in München den jungen Musikern genau diese Hoffnung gegeben haben."[10]

---

[7] Kyianovska L. Sensatsiina prezentatsiia symfonii Maksyma Berezovskoho: pisliapremierni refleksii. Zhurnal «Muzyka». 3 sichnia 2021 roku. URL: http://mus.art.co.ua/sensatsiyna-prezentatsiia-symfoniy-maksyma-berezovs-koho-pisliaprem-ierni-refleksii/

[8] Kozarenko O.V. M.V. Lysenko yak osnovopolozhnyk ukrainskoi natsionalnoi muzychnoi movy / O.V. Kozarenko: dysert. kand. mystetstvoznavstva. K, 1993. S. 11-17.

[9] Kozarenko O. Fenomen ukrainskoi natsionalnoi muzychnoi movy. Lviv, NTSh. 2000. 286 s.

[10] Yefimenko A. Suchasni ukrainski spivaky: versii i perversii stratehii uspikhu KONTsERTMEISTERSKA DIIaLNIST: ISTORIIa, PERSONALII, METODYKA Naukovo-metodychnyi zbirnyk: statti ta materialy LVIVSKA NATsIONALNA MUZYChNA AKADEMIIa imeni M. V. Lysenka Kafedra kontsertmeisterstva. Do 50-richchia kafedry kontsertmeisterstva Lvivskoi natsionalnoi muzychnoi akademii imeni M. V. Lysenka Vydavnychyi dim «Helvetyka» 2024 S. 164–179.

Im Rahmen des Konzepts der wissenschaftlichen Dialoge an der UFU werden Möglichkeiten zur gemeinsamen Durchführung von wissenschaftlichen Konferenzen und Symposien sowie von Studentenkonferenzen durch die Wiederaufnahme der Aktivitäten des Münchner studentischen Filiale der Wissenschaftlichen Schewtschenko-Gesellschaft entwickelt. So hat die Ukrainische Freie Universität 2023 in Zusammenarbeit mit der Nationalen Musikakademie der Ukraine die internationale Konferenz „Ukraine, Europa, Welt" mitgestaltet, bei der Studierende und Wissenschaftler der Ukrainischen Freien Universität in Kooperation mit Studierenden ukrainischer Universitäten Vorträge hielten.

Die Ukrainische Freie Universität initiiert jährlich kuratorische Aktivitäten zur Förderung des ukrainischen Kunstschaffens in Europa. Die von mir mit Unterstützung des Rektorats der Ukrainischen Freien Universität in München initiierten Vortragskonzerte haben zum ersten Mal in Europa eine Reihe von „Musikalischen Dialogen" mit den Werken von Boris Ljatoshynsky ins Leben gerufen[11]. Mit diesen musikalischen Veranstaltungen reagierten ukrainische Wissenschaftler und Künstler rechtzeitig auf die russische Aggression gegen die politische, kulturelle und wirtschaftliche Zusammenarbeit der Ukraine mit Westeuropa. Mit deutschen Kollegen von der Ludwig-Maximilians-Universität und der Hochschule für Musik und Theater München wurden gemeinsame Studententreffen, Konzerte und Vorträge organisiert. Unser Ziel war es, den deutschen Kollegen nicht einzelne Fakten aus der ukrainischen Musik- oder Wissenschaftsgeschichte zu vermitteln, sondern einen ganzheitlichen Blick auf den großen Schatz der ukrainischen Wissenschaft, Geschichte und Kultur zu werfen, der in Europa immer noch marginal wahrgenommen wird.

Als visuelle Darstellung der Ergebnisse der Kurse des Autors sind die von den Studenten des Fachbereichs brillant formulierten neuen Richtungen der Vision und Mission der Freien Universität der Ukraine zu nennen, die die Website der Freien Universität der Ukraine schmücken. Diese neue Ausrichtung der Vision und Mission der Ukrainischen Freien Universität wurde von unseren Student*innen formuliert und auf deren Webseite wiedergegeben:

Die neue Mission der UFU

Sie lautet: „Förderung der ukrainischen Kultur und Bildung auf internationaler Ebene durch akademisches Wissen und interkulturelles Verständnis, Vorbereitung von Führungskräften und Innovatoren für eine globalisierte Welt"

Die Ukrainische Freie Universität vertritt die ukrainische Kulturdiplomatie auf der internationalen Bühne und bewahrt ihre einzigartigen Wurzeln als führende ukrainische Lehrinstitution außerhalb der Ukraine.

[11] Yefimenko A.. Ukrainian musical culture in the context of european historical and stylistic communication processes. Wissenschafliches Sammelwerk der UFU. Sonderausgabe zum 100-jahrigen Jubilaum der Ukrainischen Freien Universitat — Munchen, 2022. S. 196-210.

Unser Ziel ist es, den Studierenden eine umfassende Ausbildung auf der zweiten und höheren Ebene der Hochschulbildung zu bieten, die fundierte akademische Kenntnisse in drei Schlüsseldisziplinen — Staats- und Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Ukrainistik, Kultur und Kuns — mit den praktischen Fähigkeiten verbindet, die für den Erfolg in einer globalisierten Welt erforderlich sind. Wir sind bestrebt, interkulturelles Verständnis zu entwickeln, Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und die akademische und persönliche Entwicklung unserer Studierenden zu fördern, um sie darauf vorzubereiten, in ihren Bereichen führend und innovativ zu werden.

Die neue Vision der UFU

Sie lautet: „Verkörperung einer globalen Führungsrolle in der Zweit- und Hochschulbildung und in der Kulturdiplomatie, Anregung des interkulturellen Dialogs und der Innovation durch die Kraft der ukrainischen Identität"

Die Vision der Ukrainischen Freien Universität konzentriert sich auf die Schaffung eines international anerkannten Zentrums für akademische Exzellenz und Kulturdiplomatie, das die Kraft der ukrainischen Kultur, Kunst und Sprache auf der globalen Bühne verkörpert[12].

Schlussfolgerung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ausrichtung des obigen Konzepts und der weiteren Vorschläge deutlich macht, dass wir die Entwicklung der Freien Universität der Ukraine auf den europäischen Erfolg der ukrainischen Diplomatie ausrichten und unser Bildungsanliegen stärken wollen, wobei das Schlüsselkonzept „Dialoge" eine vorrangige Stellung einnehmen wird.

Wir sind bestrebt, ein Ort zu sein, an dem Studierende und Wissenschaftler aus der ganzen Welt zusammenkommen, um zu lernen, zu forschen und neue Ideen zu entwickeln, die den interkulturellen Austausch und das Verständnis fördern. Durch unsere Bildungsprogramme, Forschungsinitiativen und die Zusammenarbeit mit Partnern ist die UFU bestrebt, die Führungskräfte der Zukunft auszubilden, die einen positiven Wandel in der Gesellschaft bewirken können, während sie gleichzeitig den ukrainischen Traditionen treu bleibt und deren Verbreitung in der ganzen Welt fördert.

References

Kiyanovska, L. (2021). *Sensatsiina prezentatsiia symfonii Maksyma Berezovskoho: pisliapremierni refleksii* [Sensational presentation of Maksym Berezovsky's symphonies: Post-premiere reflections]. Zhurnal «Muzyka». 3 sichnia 2021 roku. http://mus.art.co.ua/sensatsiyna-prezentatsiia-symfoniy-maksyma-berezovs-koho-pisliaprem-ierni-refleksii/ [in Ukrainian]

[12] Ukrainische Freie Universität; UFU. URL: https://ufu-muenchen.de/universytet/

Kiyanovska, L. (2023). Solomiya Krushelnytska and Ukrainian artistic emancipation in Galicia. *Naukovyi Visnyk Natsionalnoi Muzychnoi Akademii Ukrainy imeni P. I. Chaikovskoho "Ukrainska Muzychna Kultura: Kompozytorska Tvorchist, Osobystosti, Instytutsii"*, 136, 22–34. (Co-author: I. Komarevych). [in Ukrainian]

Kiyanovska, L., & Lypetska, M. (2019). The songs of Ukrainian composers to German poems: A stylistic-thematic analysis. In K. Behn (Ed.), *Barockmusik als europäischer Brückenschlag. Festschrift für Klaus-Peter Koch* (pp. 71–79). Ortus-Musikverlag. [in German]

Kozarenko, O. V. (1993). *M. V. Lysenko yak osnovopolozhnyk ukrainskoi natsionalnoi muzychnoi movy* [M. V. Lysenko as the founder of the Ukrainian national musical language]. Dysertatsiia na zdobuttya naukovoho stupenia kandydata mystetstvoznavstva. Kyiv. S. 11–17. [in Ukrainian]

Kozarenko, O. (2000). *Fenomen ukrainskoi natsionalnoi muzychnoi movy* [The phenomenon of Ukrainian national musical language]. Lviv, NTSh. 286 s. [in Ukrainian]

Liudkevych, S. (1925). *D. Bortnianskyi i suchasna ukrainska muzyka* [D. Bortniansky and modern Ukrainian music]. *Muzychnyi lystok*, V. 1. Lviv. [in Ukrainian]

Paltsevych, Yu. (2020). *Doslidnytsia partesnykh kontsertiv Yevheniia Ihnatenko: "Naukova robota maie konvertuvatysia u te, shcho pochuiut slukhachi"* [Researcher of partes concertos Yevhenia Ihnatenko: "Scientific work must be converted into what listeners will hear"]. *Moderato. Vse pro klasychnu muzyku v Ukraini*. 28 serpnia 2020. https://moderato.in.ua/malenki-muzychni-istoriyi/doslidnitsya-partesnih-kontsertiv-yevgeniya-ignatenko-naukova-robota-maye-konvertuvatis-u-te-shho-pochuyut-sluhachi.html [in Ukrainian]

Sysenko, A. (2020). *Bohdana Froliak pro misiiu povernennya vtrachenoi spadshchyny* [Bohdana Froliak on the mission of returning lost heritage]. 15 hrudnia 2020. http://mus.art.co.ua/bohdana-froliak-pro-misiiu-povernennia-vtrachenoi-spadshchyny/?fbclid=IwAR3KyMom7oAYUviR3nMfFb-hrCMSgQphrwfRld3SiD01Hq2lLk_RnY2NjOk [in Ukrainian]

Stroy, I. (2003). *Prostir Taini. Oleksandr Kozarenko hraie muzyku Lysenka* [The space of mystery. Oleksandr Kozarenko plays Lysenko's music]. Zhurnal "Postup" vid 23 kvitnia 2003 roku. http://postup.brama.com/usual.php?what=9404 [in Ukrainian]

Yefimenko, A. (2023). *Ukrainska muzychna kultura v yevropeiskomu konteksti istoryko-stylovykh komunikatsiinykh protsesiv* [Ukrainian musical culture in the European context of historical-stylistic communication processes]. *Naukovyi zbirnyk. Sviatkove vydannia do 100-richchia Ukrainskoho Vilnoho universytetu*, Vol 24. Munich. pp. 196–210. [in Ukrainian]

Yefimenko, A. (2024). Modern Ukrainian singers: Versions and perversions of success strategies. In *Kontsertmeisters'ka Diialnist: Istoriia, Personalii, Metodyka. Naukovo-Metodychnyi Zbirnyk: Statti ta Materialy* (pp. 164–179). Helvetyka Publishing House. (Dedicated to the 50th anniversary of the Concertmaster Department of Lviv National Music Academy named after M. V. Lysenko). [in Ukrainian]